

# **Frischer Wind**

*Das Infoblatt der Freien Wählergemeinschaft Stockstadt e.V.*

**In unserer heutigen Ausgabe:**

**➔ Wertstoff-Container**

Bald nur noch eine  
zentrale Sammelstelle?

## **Bürgernahe Containerstandorte sollen zentraler Sammelstelle weichen**

Zur Zeit gibt es in Stockstadt sieben verschiedene Standorte, an denen Altpapier und sonstige Wertstoffe umweltfreundlich entsorgt werden können. Die Gemeindeverwaltung Stockstadt/Main stellt derzeit Überlegungen an, diese Containerstandplätze durch einen einzigen zentralen Standort im Bereich der Frankenhalle zu reduzieren. Dazu gibt es von Seiten der Freien Wähler Stockstadt einiges zu sagen:

### **Rechtliche Situation**

Zunächst fallen Müllentsorgung und Wertstoffsammlung überhaupt nicht in die Zuständigkeit der Gemeinde. Die Entscheidung in diesen Fragen ist dem Kreistag vorbehalten, der allerdings ebenfalls über Abstimmungsvereinbarungen mit dem Dualen System Deutschland (DSD, ‚Der grüne Punkt‘) und der Firma Werner vertraglich gebunden ist. Die Gemeinde Stockstadt müßte zunächst einen Antrag an den Kreistag richten, in dem sie ihre Vorstellungen darlegt. Dieser hätte dann zu entscheiden.

### **Zum Sachverhalt**

Aus der Entsorgungsstatistik des Landratsamtes geht hervor, daß in Stockstadt folgende Mengen über die Container erfaßt werden:

<b>Material</b>	<b>Menge/Jahr</b>
-----------------	-------------------

---

<b>Papier</b>	750 Tonnen
<b>Glas</b>	242 Tonnen
<b>Dosen/Blech</b>	40 Tonnen

Hinzu kommt eine nicht näher zu beziffernde Menge an Alt-  
kleidung. Will man diese Menge über einen einzigen  
Containerstandort entsorgen, ergeben sich einige logistische  
Probleme.

- Um immer ausreichend Containervolumen zur Verfü-  
gung zu haben, müssten ca. 5 Papiercontainer sowie 2  
Glas- und Dosencontainer gleichzeitig aufgestellt wer-  
den.
- Circa vier Container müssten pro Tag angeliefert und  
abgefahren werden.
- Von den Wertstoffanlieferern würde der Platz ca. 160  
mal pro Tag angefahren werden.

Diese grob überschlägige Betrachtung führt uns zu dem  
Schluß, daß eine zentrale Sammelstelle, egal in welchem  
Stockstädter Wohngebiet, für die dortigen Anwohner unzu-  
mutbar ist.

## **Eine machbare Lösung**

Unter der Prämisse, daß man sowohl aus Kostengründen  
(2.100,00 DM/Monat für die Platzreinigung durch die Firma  
Cengiz minus 1.750,00 DM Landkreiszuschuß = 350,00 DM  
/Monat für die Gemeinde Stockstadt, bzw. 4.200,00 DM/Jahr)  
als auch aus ästhetischen Gründen nur einen Containerplatz im  
Gemeindegebiet haben will, kann dieser nur als zentraler Re-  
cyclinghof betrieben werden. Dieser Recyclinghof wäre unse-  
rer Meinung nach am besten im Bauhofbereich – mit separa-  
tem Eingang - anzulegen. Er sollte großzügige Öffnungszeiten

haben. Die Anlieferung sollte, wenn nötig, kontrolliert erfolgen (z.B. Kamera).

Eine Papiertonne für jeden Haushalt könnte das Containerplatzproblem erheblich entschärfen, da Papier einerseits den bei weitem größten Anteil der angelieferten Stoffe ausmacht und andererseits von ihm die größte Verschmutzung der Containerplätze ausgeht. Die Papiertonne wäre im Gesamtsystem der Abfallentsorgung des Landkreises eine vernünftige und letztendlich auch kostensparende Einrichtung, die aber auf erhebliche Akzeptanzprobleme bei den Bürgern stößt. Denn das würde für viele Haushalte eine dritte Tonne bedeuten.

## **Antrag an den Gemeinderat**

Aufgrund der Ausführungen stellen die Freien Wähler folgenden Antrag:

1. Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt, mit dem Landkreis die Möglichkeiten einer Veränderung bei den Containerplätzen abzuklären.
2. Die Einführung einer Papiertonne soll geprüft werden. Hierüber ist eine Bürgerbefragung durchzuführen.
3. Im Bereich des Bauhofes wird ein zentraler Recyclinghof eingerichtet.

V.i.S.d.P.: Vorstand der Freien Wählergemeinschaft Stockstadt e.V.